

















Kulturweg Brunnadern

Route: Brunnadern – Spreitenbach – Unterreitenberg – Schwendi – Furt – Brunnadern



Leichte Wanderroute, Marschzeit 3,5 bis 4 Stunden, kann abgekürzt werden

Gasthäuser im Dorf Brunnadern, Chrüzweg und Furt

Weitere Auskünfte erteilt die Tourist-Info Neckertal 071 374 22 54

Nr	Objekt	Hinweise		
1	Geschütztes Ortsbild Brunnadern	Ältestes bekanntes Gemälde des Dorfes Brunnadern, das sich im Landesmuseum in Zürich befindet Heutige Dorfansicht vom Tös		
	Dorfeingang West	Geschlossenes Ortsbild Neugestaltung / Verkehrsberuhigung Gemeindehaus (Baujahr 1620) ehemaliges Wach- und Zollhaus am Dorfeingang		
	Dorfeingang Ost	Ersatz von zwei baufälligen Häusern durch moderne Zentrumsüberbauung in Absprache mit dem Heimatschutz		
2	Evangelische Kirche 1763	Baumeister H.U. Grubenmann, bekannter Brücken- und Kirchenbauer Kirche steht unter eidgenössischem Denkmalschutz		
3	Südportal mit Grosshaus	Grösstes altes Wohnhaus in der Gemeinde Eingangspforte mit Verkehrsberuhigung		
4	Alters- und Pflegeheim 1977	Stiftung von Fr. 300'000.- mit der Auflage zum Bau eines Altersheimes innert 5 Jahren Regionales Pflegeheim mit ca. 60 Betten		
5	Grundwasserpumpwerk 1947	Brunn-adern = Quellen die bei grosser Trockenheit nicht versiegen Wasserreservoir des Neckertals bis 2010 Landi-Fähnchen 1939 / Ursprung des Wappens der Gemeinde Brunnadern		
6	Spritzenhaus Haselacker 1911	Turm für die Trocknung der Hanfschläuche Arrest im Dachgeschoss Handspritze der Feuerwehr Brunnadern 1877		

7	Gasthaus Anker ca. 1786	1786 Bau der Wasserfluhstrasse Pferdewechselstation für Postkutschen Erstes Postbüro im Tal Wandgemälde „Die Gotthardpost“		
8	Vielzweckhaus Taa 1798	Bauernhof mit Wohnhaus, Scheune, Webkeller und Sticklokal Schweifgiebel als Zeichen des Wohlstands Darstellung eines Webkellers		
9	Häusergruppe Spreitenbach	Fabrikanten- und Handelshaus 1616 mit Sandsteinportal Gasthaus Löwen 1620 dekoratives Wirtshausschild		
10	Alte Spinnerei 1835	1866 Spinnerei mit 3'000 Spindeln 1874 Teigwarenfabrik später Möbelfabrik und Kunststoffbetrieb		
11	Haus Vorstadel 16. Jh.	Ausbau 17. Jh. Innerschweizer Baustil (keine Klebdächer) Grosse Firstkammer Ev. Pilgerherberge (Jakobsweg)		
12	Weiler Spreitenbach	Spreizende Bäche Necker - Choltobelbach Abzweigung Pilger- und Handelswege Ortsbilschutzgebiet		
13	Burghügel „Rattenburg“	Vermutlich Wachturm der Grafen von Toggenburg Gemäss einer Legende wurden die Steine für den Bau der Häuser im Spreitenbach verwendet		
14	Schulhaus Reitenberg 1840	Ursprünglich einstöckig Gesamtschule (1. - 8. Klasse) 1971 Schliessung Schüler nach Haselacker		
15	Bauernhaus Schwendi 1731	Ursprünglich erhaltenes, typisches Toggenburger Bauerhaus mit zyklischem Grundriss		

16	Kultur- landschafts- schutzgebiet Furth	Kantoner Richtplan: Streusiedlung mit herrschaftlichen Bauerhäusern und traditionell bewirtschafteter Kulturlandschaft		
17	Weiler Furth	Alter Flussübergang über den Necker Türmlihäuser 1614/1620 Alter Hirschen 1619 Erste Holzbrücke 1786 Bau der Weberei 1866 Ehemaliges Wirtshaus zur Tanne		
18	Schulhaus Furt 1831	Schule Furt 1773 als Stiftung gegründet 1937 Schulverschmelzung mit Brunnadern 1975 Schliessung Schüler nach Haselacker		
19	Haus „Senn-Näf“ 1672	Erstes Bauernhaus im Toggenburg mit Steildach Reich verzierte Fassade Symmetrischer Grundriss Schulstube im OG		
20	Ziegelei Siggetschwil	Verarbeitung von Lehm und Kalkstein aus dem Choltobel und von der Hinteregge Transport mit Ochsen gespannen		
21	Gedeckte Holzbrücke 1784	Älteste erhaltende Brücke über den Necker Saumwege für Pferdefuhrwerke ausgebaut Hängewerkbrücke, später verstärkt		
22	Fabrikanten- häuser Unterdorf ca. 1820	Erbaut durch Fabrikant Josef Brunner Besitzer der nahe gelegenen Spinnereifabrik Jahrzehnte lang einzige Arztpraxis im Tal		
23	Bahnhof	Eröffnung der Bahnlinie 1910 Wasserflutunnel 3556 Meter lang Brückenreichste Bahnlinie der Schweiz		

13.01.2014